

# Aufgefrischtes Logo wahrt alte Symbolik

Die Tischgemeinschaft Jöngkes wird wiederbelebt, will besonders „tischlose“ Jonges ansprechen und erwägt, darüber hinaus die Patenschaft für zwei historische Hydranten im Hafen zu übernehmen



**J**öngkes, das klingt wie eine Jugendorganisation für die Jonges – und so war das auch mal gemeint, als sich die Tischgemeinschaft anno 1948 im Lokal „Schwarzer Anker“ in der Altstadt gründete. In der chronologischen Folge aller Tischgründungen im Heimatverein besetzen sie den 7. Platz. Zwar war es in der letzten Zeit still um die TG geworden, aber nun ist eine Wiederbelebung in vollem Gange. Ein harter Kern der mehr als 20 aktiven Tischfreunde traf sich am 29. August zu einer „konstituierenden Sitzung“ und wählte Tim O. Spielmann zum neuen Tischbaas und Peter A. Tiedke zum Vize.

Ihren Stammpfad im Henkel-Saal müssen die Jöngkes zwar noch wieder finden, aber ein Tischsymbol, das den Treffpunkt markiert, wird derzeit bereits rekonstruiert. Ihr Logo mit dem Anker, Verweis auf das einstige Gründungslokal, strahlt schon im neuen Design. Zwei Pfennigmünzen aus dem alten Wappen

als Symbol für die Bescheidenheit der Jöngkes (die sich selbst auf die Großschreibung JÖNGKES verpflichtet haben) wurden ins Euro-Zeitalter übernommen. Das Markenzeichen soll auch auf Schirmmützen erscheinen, mit denen die Jöngkes sich künftig zu erkennen geben wollen.

Vier bis sechs eigene Tischtermine pro Jahr sind geplant, so zum Beispiel das klassische Gänseessen, Neujahrstreffen und Sommerfest. Die Jöngkes wollen zur Verstärkung ihrer Gemeinschaft ganz besonders herzlich Jonges ansprechen, die noch keiner TG angehören.

Für die Übernahme einer Denkmals-Patenschaft hegen die Jöngkes eine originelle Idee: die Pflege gleich zweier der letzten mehr als 100 Jahre alten Düsseldorfer Feuerlöschhydranten im Hafen. Für diese gefährdeten Industriedenkmäler setzt sich besonders der Künstler Wolfgang Wimhöfer ein (siehe auch tor 9/2013). ■ sch-r

